

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



G. Rabinovitch

Das Gegengewicht zum russischen Expansionsdrang bildeten jahrelang die westlichen Diplomaten, die über der bangen Frage brüteten, wie die Ausdehnung des sowjetischen Machtbereichs zu verhindern wäre.

Der neue Hut

«William, diesen Hut ziehst Du nicht an!» erklärte Frau Miller energisch. Verwundert schaute ihr Gemahl von seiner Zeitung auf: «Sooo? Was hast Du an meinem Hut denn auszusetzen?»

«Schon seit vierzehn Jahren läufst Du mit diesem Deckel herum, von einer Form oder Farbe ist überhaupt keine Spur mehr zu sehen. Ich muß mich ja schämen für Dich. Morgen ist Samstag, da wird ein neuer Hut gekauft – basta!» Damit schnitt sie jeden eventuellen Protestversuch zum vornherein ab. Was blieb Herrn Miller anderes übrig, als sich resigniert in sein Schicksal zu ergeben.

Begleitet von seiner Gattin fand er sich am folgenden Tag bei Goëx & Co. ein. Geduldig probierte er einen Hut nach dem anderen: solche, die keck hoch oben sitzen blieben, solche, die schwerfällig über seine Ohren hinunterplumpsten, solche mit breitem Rand, daß er aussah, wie ein Hamburger Zimmermann, hohe, niedrige, blaue, grüne, schwarze ...

Nur um der Qual des Probierens ein Ende zu bereiten, wählte er mit ge-

schlossenen Augen einen aus dem vor ihm liegenden Haufen. Da seine Frau darauf bestand, daß er ihn anzog, gestaltete sich seine Heimkehr zu einem wahren Schnelllauf, denn es war ihm furchtbar peinlich, wie ihm alle Leute nachstarrten, respektive seinem neuen Hut; das bildete er sich wenigstens ein.

Aufatmend verstaute er den Hut zu Hause im Kasten. Am Sonntag regnete es glücklicherweise. Montag früh aber, als Herr Miller zur Arbeit ging, drehte er den neuen Hut behutsam in den Händen: «Ein feines Stück, da habe ich gut gekauft: dieser Filz, diese Farbe – und überhaupt!» Dann stülpte er sich gedankenverloren den alten wieder aufs Haupt und eilte von dannen.

Vickie O'Shard

Liebe Bild-Mitarbeiter!

Bö ist vom 9. August bis 21. August abwesend. Bitte senden Sie in dieser Zeit nur ganz dringende Beiträge an Herrn E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Mit freundlichen Grüßen:
Verlag Nebelspalter.

Aus Schülerheften

Das Klima ist im oberen Teil mit Wiesen bewachsen. Die Bewohner beschäftigen sich mit Nahrung.

Freudig eilte der Sohn nach Hause und fand die Seinen unverzehrt. (Verbessert:) Er fand die Seinen unvermehrt.

Sie wollen die Früchte ihres Fleißes mit dem Saft ihrer leeren Fässer füllen.

Die Trommel schlug ihn auf die Seite.

Die Ritter wollte sich flüchten, allein die Knechte hatten sich schon lange auf diese gesetzt und waren geflohen.

Man züchtigt auch Schnecken. RH



Emmentalerhof
Neuengasse 19
BERN
Telefon 21687



Walliser Keller
Neuengasse 17
BERN
Telefon 21693



Alex Imboden
lächelt und zwar mit Recht, denn er hat das neben dem „Walliser Keller“ getragene alt- und weltum bekannte „Restaurant Emmentalerhof“ mitübernommen. - Da muss die Zunge schmalzen und der Gaumen lachen!

Die besten Weine von

**NEUCHÂTEL
CHÂTENAY**

seit 1796

Kongreß-Restaurant
preiswert und gut

